

# DUMME LEUTE

---

© 2016 Hans-Dieter Belling

Dumme Leute haben immer viel Ehre zu  
verteidigen.

Dumme Leute können alles. Sie wissen alles,  
brauchen niemanden zu fragen.

Dumme Leute interessieren sich nicht für  
Tatsachen.

Dumme Leute sind immer dann gekränkt, wenn  
sie wieder nichts verstanden haben.

Dumme Leute beziehen stets alles auf sich selbst.  
Dumme Leute lieben die Emotion und hassen die  
Sachlichkeit.

Dumme Leute drehen dir das Wort im Hals  
herum damit sie Recht behalten.

Dumme Leute werden maßlos in ihren  
Forderungen, wenn ihre Probleme immer von  
Anderen gelöst wurden.

Dumme Leute sind nicht friedensfähig.  
Deswegen leben dumme Leute immer auf dem  
Misthaufenhaufen der Geschichte.

Gegen Armut kann man was tun. Gegen  
Dummheit nicht.

# EINE EINFACHE FORMEL

---

Handele rücksichtsvoll,  
vorausdenkend.

Erzeuge keine Bedrängnis, denn Bedrängnis  
erzeugt Not. Lasse deinem Mitmenschen jene  
Freiheit und jenes Wohlgefühl, welches du selbst für  
dich brauchst.

Not macht verzweifelt, aggressiv, krank.

Die Guten werden Gehen. Die Schlechten stört es  
nicht.

© 2011 Hans-Dieter Belling

# DIE BABYLONISIERUNG EUROPAS

---

Wenn die Staaten Europas heute einen Strich unter die Rechnung machen müssten, was sie die Hergabe ihrer Souveränität, und der Verzicht auf ihre Kontrollrechte zur Sicherheit und zum Wohlergehen ihrer Bevölkerungen bis heute gekostet haben, dann müssten sie sich auf den Gang zum Konkursrichter vorbereiten.

Ich bin fern davon in Vorwurfsform zu denken. Aber ich bin zutiefst besorgt über das bedrohte Gut unserer Selbstbestimmung unsere Art zu leben, unser Staatenverständnis, über die Geringschätzung unserer kulturellen und religiösen Werte die uns nicht nur durch aggressive Glaubensfanatiker, sondern auch von mittlerweile, eingebürgerten Mitbürgern entgegengebracht wird. Das Beunruhigende und eigentlich zerstörerische ist, mit welcher Gleichgültigkeit, ja mit welcher Selbstverständlichkeit das geschieht und achselzuckend von Jedermann schicksalhaft hingenommen wird.

Ich glaube die Verzweiflung zu erkennen, mit welcher die Besonnenen unter den Politikern in Europa, die erkannten Probleme der europäischen Ohnmächtigkeit und die Probleme des Kontrollverlustes auf fast allen Ebenen politischen Handelns und Gestaltens Jahr für Jahr hinzunehmen haben. Deutschland befindet sich innerhalb der europäischen Gemeinschaft in einem noch komfortablen, von seinen Nachbarn noch beneideten Zustand. Sowohl wirtschaftlich, sicherheitspolitisch und soziologisch.

Der Zunahme krimineller Ausnutzungen, ob es sich um Klein –und Schwermriminalität handelt oder um Straftaten, welche die körperliche Verletzung von Menschen und Einrichtungen zum Ziel haben, oder gar eine radikale Veränderung unseres Kulturgefüges und unserer Glaubenshoheit auf eigenem Territorium zur Folge haben, stehen die europäischen Staaten immer hilfloser gegenüber.

Es ist vergleichsweise so, als würde man es für einen medizinischen Durchbruch erklären, wenn man in Zukunft mit einem Trick das menschliche Immunsystem mit der Begründung abschalten würde, es erspare dem Organismus Arbeitsaufwand und Energie, ergo, ist das auch gesund.

War der Sturm auf Europas Außengrenzen wirklich nicht voraussehbar?

Ist es so ungewöhnlich, dass sich unter den Hilfesuchenden kriminelle, parasitäre und fanatische Elemente aller Art, den bequemsten Sozial-Wirt aussuchen?

Filtersysteme die sich in beiden Betrachtungen, ob Mensch oder Staat, in großen Zeiträumen und mit evolutionärer Weisheit entwickelt haben, deren lebensnotwendige Bedeutung außerhalb jeden Zweifels stehen, kann man nicht einfach abschalten. Der Niedergang des lebenden Organismus ist als Folge in Betracht zu ziehen.

Die Gefälligkeitspolitik der Europäischen Gemeinschaft, gegenüber ihren destruktiven Mitgliedern, deren Kreise niemand wirklich zu stören wagt, zwingt zu einem neuen Verständnis von Zusammengehörigkeit und der Aufgabe des lähmenden „Einstimmigkeitszwangs“.

Blutige Jahrhunderte lang war Europa ein geschundener, von Rechtlosigkeit und Willkür geprägter Kontinent. Soll das Erbe der Aufklärung, die gewonnene Selbstbestimmung und Selbstachtung einfach so aufgegeben werden?

Nur weil unsere Mandatsträger unfähig sind die Komplexität ihrer eigenen Gedanken zu begreifen?

Die Herausgabe eines bedeutenden Teils der eigenen staatlichen Souveränität ist für die Stabilität des Ganzen erforderlich. Ohne Zweifel.

Der Bürger kann diesen Verzicht jedoch nur akzeptieren, und ein gutes Gefühl dabei haben, wenn er dafür ein höherwertiges Gut erhält. Und zwar einfach nur das, was ihm im Gegenzug dafür auch versprochen wurde:

Mehr außenpolitische Bedeutung und Sicherheit des Europäischen Kontinents.

Mehr Schutz vor der Gier globalisierter, marodierender Geld-Schuldsysteme und vagabundierenden, zerstörerischen Kapitalbewegungen.

Mehr Achtung und Respekt gegenüber den in den meisten Ländern Europas gewachsenen Normen, Gebräuche und Kulturen.

Mehr Förderung der nachbarschaftlichen Verbundenheit innerhalb der Europäischen Völker. Vertiefung der konstruktiven und kooperierenden Grundhaltung zu allen gut gesinnten Ländern außerhalb Europas.

Wenn Staaten, nach dem irrsinnigen Moral-Kodex der Geldkleriker jedoch gezwungen werden Staatsbeamte einzusparen, deren Arbeit zur Selbstfinanzierung eines Gemeinwesens über das Steuereinkommen die Voraussetzung ist, oder deren Arbeitsprodukt die innere und äußere Sicherheit ist, wenn beamtete Mitbürger in Uniform, die eine Barriere gegen Menschenhandel, gegen die Flut von Drogen, Waffen, Diebesgut, und parasitäre Grenzgänger bilden, zu überflüssigen Arbeitssuchenden degradiert werden, dann bricht das System des guten Willens zusammen. Dann wird das Ideal, eines aus ruhender Kraft, friedliebenden und hilfsbereiten Europas verraten. Und zwar ganz klassisch, von innen heraus. Von den Mandatsträgern selbst.

Gute Nacht, schöner Kontinent

# REISE ZUR KUNST

---

*Banale Umgebungen schaffen banale Gedanken.....*

© 2013 Hans-Dieter Belling

Das ist eine uralte Kaufmanns- und Herrschaftsweisheit. Kunstwerke verbreiten eine positive, beeinflussende Atmosphäre im öffentlichen und privaten Raum. Man muss sie nicht besitzen, es genügt, wenn man über sie verfügt.

Wenn man Großes denken möchte, wenn man innerlich zur Ruhe kommen muss, wenn man tröstende Kraft und eisernen Willen braucht, um Wichtiges zu vollenden, dann sollten wir die Nähe unvergänglicher Kunst suchen.

Ein Mensch, der die Kunst immer im Blick hat, der hat auch alles andere, *auch das sich noch Entwickelnde*, im Blick. Wie bei einem guten Reiter, welcher sein Herz vor dem Sprung zuerst über die Hürde wirft, folgt das Verstandesmäßige von ganz allein. Das bedeutet nicht, dass wir der Kunst kritiklos gegenüberstehen müssen um ihre Kraft und

Inspirationen auf uns übergehen zu lassen.

Die beeinflussende Kraft eines Kunstwerkes geht von allem aus, was mit Liebe, Leidenschaft, Sachverstand und Geschicklichkeit geschaffen wurde.

Das bezieht sich nicht nur auf Werke der „alten Meister“ oder die großen, bekannten Kunstwerke. Selbst kleine zeitgenössische Werke, als Bild, Skulptur oder Melodie, können wir selbst, durch unsere eigene Beachtung und unseren Respekt, auf einen hohen Rang erheben.

Die Wunder, die uns die bildende und die tonale Kunst zu bieten hat, wie Musik, Gemälde, Skulpturen aus ferner Vergangenheit und moderner Gegenwart, weisen uns bei intelligenter Beachtung, den Weg durch alle Zeiten.

Solche Menschenwerke sind unsterblich. Sie begleiten uns von Anbeginn der Menschheitsgeschichte. Sie zeigen uns den Weg nicht nur in eine Zeit, die vergangen ist.

Sie zeigen uns den Weg in unsere Zukunft.

# FRIEDEN

---

© 2011 Hans-Dieter Belling

Frieden muss oft durch Entbehrung, Kampf und Demut errungen werden. Unsere Menschengeschichte zeigt es uns bitter; dass Frieden und Harmonie mit Rücksichtnahme auf die Gefühle und die Lebenssituation des Nächsten zu tun haben. Unerheblich ist es, ob es sich hierbei um Völker oder um einzelne Menschen handelt. Zum Frieden wird es nie brauchbare Alternativen geben.

Zuneigung, Liebe und Achtung kann niemand erzwingen. Diese hohen Werte bieten immer menschenwürdige Alternativen an. Ehrlicher Friede ist belastbar, er kann auf vieles verzichten.

Nur nicht auf Würde.

Wer den Zwang dennoch versucht, hat schon verloren. Der Frieden wendet sich ab, und lässt die Betroffenen in der unendlichen Wüste der Uneinsichtigkeit zurück.